

## **Predigt vom 4.9.2016**

---

**Thema:** Eine Gemeinde voll Heiligen Geistes

**Text:** Apostelgeschichte 4,23-37

*„Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt“ (Apg 4,31).*

Ist es nicht die Sehnsucht jedes erweckten Christen, mit dem Heiligen Geist erfüllt zu sein? Auffällig: Unser Predigttext spricht nicht von der Geistesfülle eines Einzelnen, sondern einer ganzen Gemeinde. Dieser Herzenswunsch kommt auch in unserem Leitbild 21 zum Ausdruck, wo es heisst: „Wir wollen eine farbenfrohe, geisterfüllte, ermutigende, zeitgemässe und erwartungsvolle evangelische Kirche sein.“ Was lernen wir nun aus diesem Bibelabschnitt?

### **1. Der Heilige Geist macht uns zu Betern (24-31)**

Die Jerusalemer Gemeinde reagiert auf die Bedrohung (vgl. 4,17-21) nicht mit langen Sitzungen und endlosen Diskussionen. Ihr erster Reflex ist das Gebet: Sie wenden sich an den Schöpfer von Himmel und Erde und beten ihn an (24). Dann zitieren sie das vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes (25f) und wenden es auf ihre Situation an (27). Herodes und Pontius Pilatus, Heiden und Juden haben sich zusammengetan, um gegen Jesus Christus zu kämpfen. Mit all ihrem Toben aber können sie nicht mehr erreichen, als Gottes Willen zu erfüllen (28). Ist das nicht grossartig? Schliesslich endet das Gebet mit einer Bitte, die nicht ein Ende der Bedrohung, sondern Mut in der Bedrohung beinhaltet: Zeugenmut. Gott möge doch sein Wort mit Heilungen, Zeichen und Wundern bestätigen (29f). Welch geistvolles Gebet!

### **2. Der Heilige Geist macht uns zu Zeugen (31.33)**

Dass diese Einstellung Gott gefällt, ist offensichtlich. Er lässt den Ort beben und erfüllt alle Anwesenden neu mit dem Heiligen Geist. Alle! Im gleichen Atemzug lesen wir, dass sie freimütig das Wort Gottes verkündeten. Wer? Alle! Denn wes das Herz voll ist, des geht der Mund über (Mt 12,34).

Interessant: V.33 betont, dass die Apostel mit grosser Kraft Zeugnis von der Auferstehung Jesu ablegten. Es gibt und gab schon damals Menschen, die eine besondere Berufung und Begabung für die Verkündigung haben. Doch wirksame Multiplikation geschieht dort, wo jeder Christ in seinem Umfeld die frohe Botschaft des Evangeliums freimütig weitergibt. Dieses Übersprudeln – so unser Predigttext – ist eine direkte Folge der Erfüllung mit dem Heiligen Geist.

### **3. Der Heilige Geist macht uns zu Teilenden (32-37)**

Nein, das hier Geschilderte ist kein frommer Sozialismus. Die ehrenwerte Absicht, alle Menschen gleich zu behandeln, bleibt eine Illusion, solange das menschliche Herz nicht erneuert ist.

Die Bibel malt uns hier das Bild einer Gemeinde vor Augen, die sich selber an andere hingibt, für andere ausleert. Sie kann es, weil sie sich immer wieder neu von Gottes Geist füllen lässt. Als Christen haben wir nichts zu geben, das uns nicht von Gott geschenkt worden wäre. Gott beschenkt uns mit seinen Gaben, um sie dankbar zu geniessen und freudig zu verschenken (vgl. 1.Tim 6,17-19).

Das erfordert aber auch Opfer. Gott selber hat sich in Jesus Christus für uns geopfert und durch den Heiligen Geist an uns verschenkt. Auch uns wird es etwas kosten: Zeit, Geld und Besitz vielleicht. Doch der Gewinn ist unübertrefflich: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele“ (32). „Es war auch keiner unter ihnen, der Not litt“ (34). Wer möchte nicht zu so einer Gemeinde gehören?

#### **Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:**

- ➔ Betrachte das Gebet der Jerusalemer Gemeinde noch einmal ganz genau. Was lernst du für dein Gebetsleben daraus?
- ➔ Erzähle deine Erfahrungen mit Jesus weiter! Du selber wirst am meisten davon profitieren, wenn du das Erlebte in Worte fasst. Deine Freude an Gott wird immer mehr wachsen.
- ➔ Lies 1.Tim 6,17-19: Wie leicht fällt es dir, Gottes Gaben dankbar zu geniessen? Wie leicht, sie zu verschenken und Gutes zu tun?
- ➔ Ein Schlüssel zur Reife ist der Dreiklang „erkennen - anwenden – weitergeben“. Welchen Schritt wirst du diese Woche machen?